

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 71 (2014)

Artikel: Josef Steiner-Theiler, Ettiswil, neues Ehrenmitglied
Autor: Korner, Willi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-719054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Josef Steiner-Theiler, Ettiswil, neues Ehrenmitglied

Willi Korner

Am Heimattag 2012 in Menznau konnte Josef Steiner-Theiler, Ettiswil, zum neuen Ehrenmitglied gratuliert werden. Seit 25 Jahren setzt sich der Geehrte für die Heimatvereinigung ein. Er bearbeitet alle juristischen Fragen, ist er doch als Anwalt dazu prädestiniert. So war er dabei, als es galt, die Schlossruine Wyher einer neuen Bestimmung zuzuführen, und er vertrat die Heimatvereinigung beim Erwerb der Burgruine Kastelen. Als die Idee «Grenzpfad Napf» reifte, vertrat er im Gründungsgremium die Heimatvereinigung.

Für all diese Spezialeinsätze und seine klaren Voten an den Vorstandssitzungen sei ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Naturliebe

Für das kurze Interview führte mich Josef Steiner an einen seiner Lieblingsorte, zu seiner Waldhütte im Bauernwald in Ettiswil. Hier frönt er seinem Hobby, abgeschieden und ungestört an der guten Waldluft, bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit. Fünf Hektaren ist sein Wald gross, und rund fünfzig diverse Baumarten gedeihen hier, viele selbst gepflanzt. Da wachsen wilde Äpfel und Birnen, verschiedene seltene Arten wie Speierling, Elsbeere, Schwarznuss und sogar Edelkastanien. Voller Stolz zeigt er das schmucke Forsthaus, selber gebaut mit seinem Bruder. Auf dem Rück-

weg fliegt ein Eichelhäher vorbei, und an einem abgestorbenen Baum hämmert ein stattlicher Buntspecht.

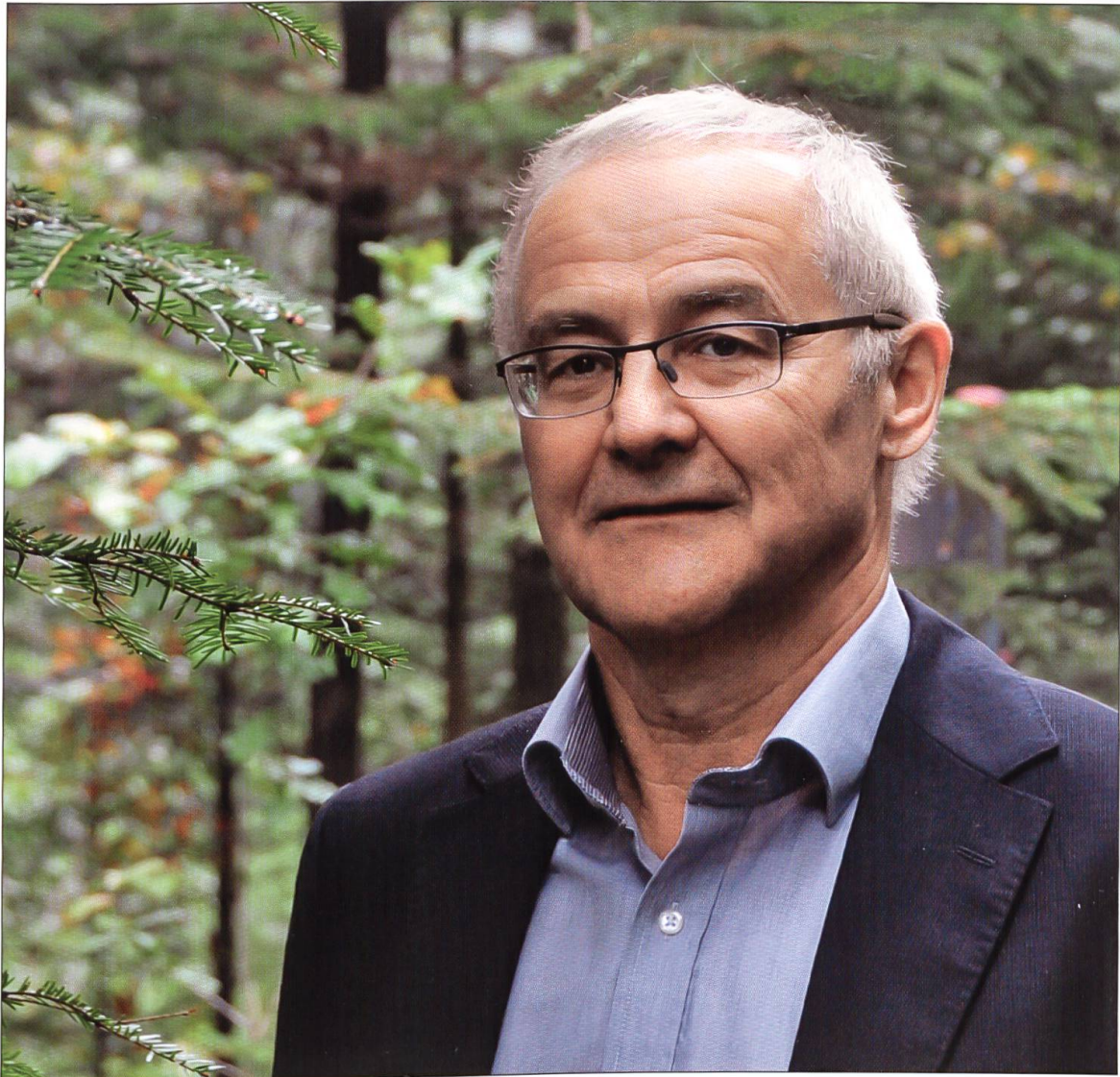
Die Liebe zur Natur kennt Josef Steiner von klein auf, als er beim Holzen mit dem Vater dabei war und schon bald selber Bäume fällte. Im Naturlehrgebiet Ettiswil, das er entscheidend mitgeprägt hat, können Schulklassen und Private die Natur live erleben. Er vertritt die Familienstiftung Steiner in der Aufsichtskommission.

Das Geschichtsinteresse

In Buttisholz aufgewachsen, entstand eine nahe Beziehung zur Geschichte. Das Guglerdenkmal auf dem Dorfplatz wollte er schon als Knabe erklärt haben. Sein Vater sammelte im Wauwiler Moos Scherben, die die Phantasie des jungen Studenten anregten. In Ettiswil fand er, als er bei der Firma Aregger AG als Student bei der Kanalisationserstellung mitarbeitete, ein römisches Hufeisen.

Doch auch die Zeitgeschichte findet Steiner spannend; so war ein intensives Mitmachen in der Heimatvereinigung für ihn klar. Sein heutiger Wohnort – Ettiswil – hat viel Geschichtliches zu bieten. Sein Elternhaus ist der historische Einsiedlerhof. Er half seinem Onkel tatkräftig, das Schloss Wyher zu retten und zu erneuern. Er war dabei, als aus abzubrechenden Pfyffer-Häusern bei der EPA in Luzern wertvolles Mate-

Foto Hermenegild Heuberger-Wiprächtiger



rial aufs Schloss gebracht und dort teilweise eingebaut wurde. Im Auftrag der Heimatvereinigung wirkt er noch heute im Stiftungsrat Schloss Wyher mit.

Das Herzensanliegen

Die Heimatvereinigung gilt Josef Steiner sehr viel. Er ist überzeugt, dass sich sein Einsatz für das Wiggertal lohnt. Er hat in seinem Militärdienst im Füs Bat 42 die Bewohner dieser Gegend als treue, umgängliche und gesellige Menschen schätzen gelernt. Wichtig ist ihm, dass auch die Jungen im Wiggertal bleiben und die Zukunft der Region mit-

gestalten. Es ist richtig, den Charakter dieser Gegend zu bewahren; zugleich braucht es auch Offenheit für Neues. Er wünscht sich von allen etwas mehr freiwilligen Einsatz für das Gemeinwohl, für die Region, so zum Beispiel für die Heimatvereinigung Wiggertal.

Josef Steiner geht mit dem guten Beispiel voran und setzt sich weiterhin für die Belange der Heimatvereinigung ein.

Adresse des Autors:

Willi Korner
Höchhusmatt 6
6130 Willisau